

Theater und Musik.

Neues Theater. (Gastspiel des Fräulein Charlotte von Schulz.) Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Seit beinahe zwei Jahrzehnten spielt man Sudermanns „Heimat“ auf der deutschen Bühne und fast ebenso lange ziehen gastgebende Schauspielerinnen in der Charakterrolle der „Magda“ von Bühne zu Bühne. Und seit dem Jahre 1893 dient das Ich-Weib Magda deutschen, französischen und italienischen Theatern als cause celebre, — kein geringer Beweis, daß das einst von Sudermann und Ibsen inszenierte Sturmgelächte, das eine „in Freiheit“ und „unter eigener Verantwortung“ kämpfende Menschheit zusammenfassen, Zeitbedingungen entspricht, mit denen zu schwimmen vielleicht anfänglich Modeleide war, gegen die zu schwimmen heute aber eine Verblendung wäre... Zwar braucht dieses „Trauerspiel der Gegensätze in der Familie“, wie Edward Engel dieses hühenstündlich mufertigliche Stück einmal nannte, keineswegs als ein unantastbares Evangelium angesehen und der 1893er Jahrgang Sudermanns als literarisch besonders gut geraten bewertet zu werden; dafür ist die Theaterform in ihm doch zu grell, dafür verfehrt dieser glühende Naturalismus einen neuen Versuch zu viel Altes, das seit Jahrhunderten blüht und reift, begründet zu viel unter dunkler Mitternacht — das in diesem Sudermann in dramatische Formen gegossenen Theorie ein gut Stück der Wirklichkeit und der Wahrheit Entnommenen ruht, an dem die Zeit nicht merlos vorübergehen kann, das leugnet heute der schwärzeste Reaktionist nicht mehr.

Fräulein Charlotte von Schulz, die im Neuen Theater gestern als Magda gastierte, hat dieses Wiedersehen in der alten Heimat reiche Gelegenheiten, die Stala ihres schauspielerischen Könnens zu zeigen. Zwar lebt die Künstlerin nicht als „Magda“ in der Erinnerung des Halleschen Publikums — das die damalige erste Liebhaberin des Stadttheaters (1900—1908) herzlich vermißt, nein, — sie ist in einer anderen Rolle hier populär geworden, so populär, wie es kaum die Dulle oder die Sarah Bernhardt jemals in ihren Glanzrollen waren: Fräulein von Schulz's Popularität beruht aus jener Zeit, wo sie in der „Heide“ auf dem heute kaum einflussreichen „Kunstmarkt“ über die Bühne des Stadttheaters ritt, was nach der Meinung eines von mir sehr verehrten Theaterdirektors ein neuer Beweis dafür ist, daß eine Dame als Dampfspeise noch berühmter werden kann wie als Schauspielerin.

Ich habe diesen Satz der heutigen Kritik nur deshalb vorausgeschickt, weil mit gestern jeder, den ich fragte: „Kennen Sie Fräulein von Schulz?“ sofort prompt antwortete: „Ja, natürlich, das ist doch die Dame, die 1903 auf dem „Kunstmarkt“ ritt!“ — Daran, daß die Künstlerin einst bei der Premiere des Sudermannschen „Johannistag“ eine ausgezeichnete Waidhühnerfigur von erschütternder Wahrheit auf die Bühne brachte, dürfte in Wirklichkeit nur ein einziger. Und der war vom „Kunstmarkt“.

Fräulein von Schulz ist, das bewies der gestrige Abend im Neuen Theater, tatsächlich bedeutend in der meisterlichen Schilderung willenskräftiger und geistig hochstehender Frauengestalten. Ihre Magda vertritt eine ganz individuelle Note, ihr Spiel ist zwar sorgsam arrangiertes, nichtabsehbare aber unmittelbar wirkendes Naheinander dramatischer Höhepunkte. Wie sie die Stunden des Leides, eines an Würdigkeits überreichen Komödiantenlebens schiderte, eine Schilderung, an die sich ein fast niebender, ironischer Ton in der Abkündigung des ehemaligen Liebhabers knüpfte, war eine Szene von tiefer und reiner Wirkung. Das häßliche Sprechen, das wohl mit der Anknüpfung der allfälligen Verhältnisse des Theaters zusammenhängt, wird sich an späteren Abenden vermeiden lassen. (Obgleich fast alle Bewusstseinsmomente, an denen hysterische, nervöse Frauennaturen so überdrollig sind, dürfen unter unbedingter Aufsicht nicht leiden!) Somit, wie gesagt, die gestrigen wahrgenommene künstlerische Impulsivität und die geistige Beherrschung der Magdareole einen Zug von Größe, wie man ihn nicht oft findet. Würde es Herrn Direktor Mautfner nicht möglich sein, Fräulein von Schulz für die ganze Saison als erste Kraft zu verpflichten? —

Die gerade nicht leicht zu beherrschenden sonstigen Rollen des Stückes — vor allem der Warrzer Hestherding, den Herr Döberl als ein noch echter Menschenleben durchdringender Geistlicher — ohne Kathos und mit Frische und Wärme gab, dann der Oberleutnant Schwarze, den Herr Ambron mit nicht seltenem Griffel zeichnete, ebenso den Regierungsrat von Keller, aus dem Herr Czich eine forterle Figur formte, die mit Recht aus dem sympathischen Zuges nicht entbehrt — letzten Zeugniss von einem gut gewählten und gesuchten Ensemble im Neuen Theater, in dessen künstlerischen Ernst man großes Vertrauen setzen kann. Von den Damen fiel Fräulein von Schulz (in der kleinen Rolle der Marie) als merkwürdiges Talent auf. Sie spielte warm und lebendig, ohne übertriebenen Eifer und wirkte desto natürlicher und sympathischer. Frau Wensberg-Mautfner war eine fesselliche „Frau von Wensblomskis“, die mit berechtigtem Stolz von dem Fünftürner beim Oberpräsidenten erzählen durfte. Mir scheint, solche Wensblomskis gibt's auch in Halle... Und sie sind glücklich, wenn ihnen Gelingen auf die Schulter klopfen!

Wilhelm Georg.

Kaiser Wilhelm als Dramenfigur.

Octave Mirbeau hat, wie dem „S. L.“ aus Paris gemeldet wird, einem Mitarbeiter des „Ereignis“ von zwei Schauspielplänen gesprochen, die er seit langer Zeit mit sich herumträgt. Das eine Drama soll den Titel haben „Des Metallurgies“, was in diesem Falle sinngemäß mit dem Wort „Die Eisenhütte“ übersetzt werden müßte. Der erste Akt spielt im Schloß zu Berlin, und eine der handelnden Personen ist Wilhelm II. Er kämpft gegen die Macht der Eisenhütte, für die Krupp und Schneider als Modelle gebildet haben, und unterliegt trotz seiner Friedlieblichkeit. Das zweite Werk ist beinahe noch merkwürdiger. Es ist ein Napoleon-Drama, aber es will Bonaparte nicht als den Gros, sondern als den Hasser Frankreichs zeigen. Die Grundlage für diese Auffassung findet Mirbeau in einigen Jugendbriefen Napoleons I.

Dom-Kapellmeister Geißhäger hat Georg Victor Weber in Mainz im Alter von 78 Jahren gestorben. Weber hat sich um die deutsche Kirchenmusik sehr verdient gemacht.

Die Tonormethode. Der Leipziger Gesangslehrer Gustav Borchers ist von der Stadt Braunschweig berufen worden, die Einführung der Tonormethode von Carl Eich, erlangt durch seine eigene Stimmbildungspraxis, in die hiesigen Schulen Braunschweigs durch einen vierzehnjährigen Kurus für die dortigen Schulgelehrten einzuführen. Die Kgl. Kasse, Behörden haben den dazu erforderlichen Urlaub bereitwillig erteilt. Borchers war der erste Gesangslehrer, der für die Tonormethode aus voller Überzeugung in größerem Umfange eintrat. Anfangs von den Gesangsmethodikern hart befeindet, führte er die Tonormethode im Jahre 1900 in seinen Gesangunterricht in die Nikolaischule zu Leipzig ein, erlittete 1902 die überaus großen „Herienkurse für Chorbrüder, Schulgelehrter und Lehretinnen“ in Leipzig, die seit 1910 den Universitätskursen in Jena angegliedert sind, und ward durch seine auch im Winter in Leipzig erteilten Kurse so viele Tonormethode, daß nunmehr bereits annähernd eine halbe Million Schulkinder im Tonwort unterrichtet werden, ja daß weitere Tonormethode in Würzburg (durch seinen Schüler H. Schulz) erlernt werden konnten. Diese Methode ist der beste Beweis für die Richtigkeit der in der Tonormethode wirklichen Ideen (f. Carl Eich, Bausteine zum Schulgelehrtenunterricht, und G. Borchers, Lehrgangsbuch, Leipzig, Breitkopf u. Härtel).

Die Wäpche der Pandora von Franz Wedelind ist nach einer Sonntags-Matinee im Leipziger Schauspielhaus von den Behörden auch für die Abendvorstellungen freigegeben worden. Das Stück wird infolge dessen in Abänderung des Spielplans am kommenden Freitag und Sonntag abends im Leipziger Schauspielhaus mit Käthe Franz-Witt in der Partie der „Lulu“ zur Aufführung gelangen. Am Sonntagabend gastiert Frau Franz-Witt in Wedelinds „Erdebein“ und zwar ebenfalls als „Lulu“.

Provinzialnachrichten.

Nittleben, 28. Sept. (Gefäurtes Kartoffelkraut.) Auch hier werden bei der Futtermittelherstellung mit einigem Erfolg gefäurtes Kartoffelkraut gemacht, nachdem zuvor die Samenabfälle entfernt wurden. Es soll fast denselben Nährwert besitzen wie Rübenkraut und für Ochsen und Schafe unbedenklich sein. Andere sind gegenwärtig Meinung und füttern aus Vorlicht lieber Krautruhr.

G. Annendorf, 29. Sept. (Feuerwehrest.) Am 7. und 8. Oktober befehlt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 12. Stiftungsfest, verbunden mit der Einweihung des neubauten Feuerwehrraumes am Schillerplatz. Von dem prächtigen Bau, den die hiesige Kaufm. R. Möbis nach Entwürfen des hiesigen Architekten R. Möbis angeführt hat, werden bereits Festpostkarten herausgegeben. Für Sonnabend, den 7. Oktober, ist ein Festkommers im „Goldenen Adler“ geplant. Sonntag, den 8. Oktober, bringt früh Wehrzug, Empfang der auswärtigen Wehren, Kirchengang und Abenden am Schillerplatz, auf dem Schützenfest und am Abendhause. Abends 8 Uhr, nachmittags 3 Uhr Festzug, Einweihung und Befestigung des neuen Feuerwehrraumes, hierauf Festessen mit Konzert und Tanz in drei Akten.

Hitterfeld, 28. Sept. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Mittwoch wurde beim Gutswirt D. Höpke („Zur Erholung“, Parkenstraße 61, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden ein größeres Quantum frische und geräucherte Würst- und Fleischwaren, etwa 4000 Stück Zigaretten, mehrere Flaschen Likör usw. Die entwendeten Waren haben einen Wert von etwa 300 Mk. Die Diebe haben die Raublofen eines Fensters mit einem Stemmeln gestrichelt und sind dann durch das Fenster in die Gaststube und in den Laden gelangt.

Timenau, 28. Sept. (Die erste Bürgermeisterei.) Ist zur Neubebauung ausgeschrieben worden. Das Gebiet beträgt vorläufig 5000 Mt. Die Bewerber müssen die Befähigung für das Amtstragen oder für den höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Eilenburg, 27. Sept. (Die weibliche Leiche.) Die am Montag nachmittag in der Nähe der Eisenbahnbrücke aus der Wäpche geborgen wurde, ist jetzt der Personlichkeit nach ermittelt worden. Es handelt sich um die aus Eilenburg gebürtige 17jährige Minna Dilsner, die die Montag vor acht Tagen beim Gärtner Arnold in Götze in Döhlen fand. Die Lebensnährliche, die auf Weisung ihrer Dienstherrin das Krankenhaus in Eilenburg wegen einer unangenehmen, aber nicht lebensgefährlichen Krankheit aufsuchen sollte, war seit diesem Tage spurlos verschwunden. Sie hatte aus Furcht vor dem Krankenhaus Selbstmord begangen.

Eilenburg, 28. Sept. (Wesche in der höheren Mädchenschule.) Direktor Weiss, der seit der Erhebung der hiesigen höheren Mädchenschule zur Volksschule deren Leitung inne hat, ist vom Magistrat der Stadt Zeitz zum Direktor der zehnklassigen höheren Mädchenschule in Zeitz gewählt worden. Sein Antritt erfolgt bereits am 1. April nächsten Jahres.

Zangermünde, 27. Sept. (Die Kartoffel.) Etwa 15000 Zentner gute Speisekartoffeln hat die Firma Fr. Werners Sohn in Muckeburg angekauft und gibt sie für ihre Angestellten und Arbeiter zum Preise von 3 Mark für den Zentner (Schiffschiffpreis 3,40 Mk.) ab. Täglich treffen jetzt mehrere Wagenladungen der Kartoffeln ein, die den Bestellen durch Gewinne der Firma vor das Haus gefahren werden.

Leipzig, 28. September. (Großfeuer in Leipzig-Schleußig.) Bei der in der Fabrikgrundstück der Firma Grimme u. Hempel, A.-G., Leipzig-Schleußig, Kömmerichstraße 43, domizilierenden Firma Kunstschaff Germania (Inhaber: D. Jacobsohn), Glasbläserfabrik, brach am Donnerstag abend in der siebenten Stunde aus bisher noch unangeführter Ursache im Lagerau mein Feuer aus, das bald gefährliche Dimensionen annahm. Sowie ein Dampf-Depot am Hieslerplatz wie vom West-Depot in D.-Platzweg rüsten alsbald Feuer-Wächter aus. Das Feuer wüthet noch fort. Der angerichtete Schaden scheint ziemlich bedeutend zu sein.

Frankfurt a. M., 28. September wird hier die vom Internationalen Verband der Räder und der Frankfurter Schmitz-Verzahnung unter dem Protektorat der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen veranstaltete Internationale Radsport-Ausstellung eröffnet werden. Die Ausstellung ist außerordentlich reich besetzt, so daß der Radesport der Weltklasse bis auf den letzten Nisch belegt ist. Besonders großartig ist die gastronomische Abteilung angelegt, die sich dem Besucher in noch nie geheimer Ausdehnung und Vollkommenheit präsentieren soll. Dieselbe bedeckt allein einen Raum von über 1500 Quadratmeter und umschließt folgende Gruppen:

1. Die kulinarische Abteilung mit täglich wechselnden Kontingenzen. 2. Die Spezialkochen, „Der gedeckte Tisch“. 3. Die Spezialkochen für Haus-Einmaddelut, Hausbedient usw. In der Industrie-Abteilung stellen eine Anzahl hervorragender Firmen der Maschinenbau-, Holz-, Metall-, Textil- und Geräthefabrikation aus. Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet und dauert bis zum 11. Oktober.

Vermischtes.

Zum Einemantunglid.

Aus Paris wird gemeldet: Dienstag nachmittag wurde der in die Seine gestürzte Automobilistium zum Oberfläch des Flusses gehoben. Als die Räder über dem Wasser erschienen, zeigte sich ein schrecklicher Anblick: Auf dem Führersitz lag der Chauffeur Agnola, die Hände fest um das Lenkrad gefaßt. Sein Körper zeigte keine Verletzung. Er ist nach Anblick der Verste in Verzweiflung gestorben. Der Wagen ist fast unversehrt geblieben. Im Inneren war keine Leiche mehr, nur einige Räderstirme und eine Pumpe wurden gefunden. Die Katastrophe hat somit 11 Opfer gefordert. Es ist jedoch möglich, daß ein oder 2 Leiden von der Strömung fortgeriffen worden sind.

Ein gefangenener Schoner.

Der in Kalmar beheimatete schwedische Schoner „Carl“ ist bei der Insel Gotland mit 15 Mann Besatzung untergegangen. Der Untergang ist der Reeder aus Aufstund mitgeteilt worden, wo an der furländischen Küste eine Flößenpost aufgefunden wurde, die 150 Kronen schwedisches Papiergeld enthielt sowie einen Zettel, auf dem der Kapitän des Schoners unter dem 10. d. M. mitteilt, daß das Schiff ein großes Leck habe und in dem Augenblick, wo er diese Zeilen niederschreibt, im Begriff ist, unterzugehen.

Schweres Verbrechen eines Erpressers. Die Frankfurter Strafkammer verurteilte den 43jährigen Schneider Johann Nikolaus F. a. r. n. wegen mehrerer Erpressungen aus sechs Jahren Gefängnis. Er ist wegen räuberischer Erpressung mit zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein Komplotz von ihm erhielt acht Monate.

Ein „Wilhelm Freund-Stiftung“ der Stadt Breslau. Der Breslauer Ehrenbürger Geheimer Justizrat Dr. Wilhelm Freund, einstmaliger liberaler Breslauer Abgeordneter in Reichstag und Landtag, feiert am 29. September feierlich 80. Geburtstag. Die Stadt Breslau errichtet am Jahrestag anlässlich seines Silberjubiläums als Stadtverordnetenvereiner eine „Wilhelm Freund-Stiftung“ von 50 000 Mk., deren Zweck der Jubilär bestimmen soll.

Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera aus Italien. Mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Cholera in Italien hat dem „Reichsanzeiger“ zufolge die aus den Säten und Provinzen von Genoa, Livorno, Rom, Neapel, Salerno und Neapel und von der Insel Sardinien nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und deren Anlässe bis auf weiteres bis zur Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu unterzuchen.

Bergmannslos. Auf Jense Königin Elisabeth des Schachtes „Kochm“ waren, einem Telegramm aus Essen zufolge, beim Aufbruch zum Gesteinsmassen 3 Bergleute verunglückt worden. Während einer von ihnen nach kurzer Zeit geborgen werden konnte, stellten sich der Befreiung der beiden anderen Schwierigkeiten in den Weg, so daß sie erst nach 82 Stunden zutage gebracht werden konnten.

Ein gemeiner Streich. In Berlin hat nachts ein unbekannter Mann, der sich als Klempner ausgegeben hatte, einem Schlosser in einem Lokal in der Danziger Straße aus einer von ihm mitgebrachten Flasche einen Schnaps an und verließ darauf das Lokal. Der Schlosser trank aber nicht aus der Flasche, sondern ein ebenfalls im Lokal befindlicher Anpendertrunk, namens Haberland. Die Flasche enthielt eine scharfe Säure, so daß der Anpendertrunk schwere innere Brandwunden erlitt und erheblich verletztes ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Schoppen Marokkaner. Man schreibt uns aus Köln: Der Name für den neuen „Feurige“ ist gefunden, und zwar geht er, wie immer, aus Süddeutschland. Die Flasche ist in einem der schönsten Hältern ein Würstchen und fordert fast und bestimmt „Schoppen Marokkaner“. Der Wirt äußerte feierlich Überzeugung über die neue Sorte, mußte aber erklären, daß der „Marokkaner“ erst in den nächsten Wochen zum Markt gelange. Auf die neugierige Frage des Bauern, ob er auch richtig verstanden habe, welcher Wein gemeint sei, erwiderte der brave Wirt: „Wie könnt denn der sein Wirt, der 1911er, wo während derer afrkanische Dinge gemacht sind, anders heiße als Marokkaner“. Offenkundig hinterlistig dieser „Marokkaner“ nicht einen so bitteren Nachgeschmack als der gleichnamige Handel.

Schredliche Eisenhütte. Der zwanzigjährige Landmannssohn Clausen in Rottfisch hat, einem Telegramm aus Flensburg zufolge, auf offener Straße aus Ehrlichkeit den Mollereibeamten Siegmann erlöchen. Der Täter, der alsbald verhaftet wurde, zeigte große Reue.

Vom Straßenbahnwagen gestürzt. Aus Duisburg meldet ein Telegramm: Die Ehefrau des Arbeiters Müller wollte einen Hund fortziehen, der unter die Straßenbahn zu geraten drohte, dabei wurde sie überfahren und sofort getötet.

Ein blutiger Kampf. Nach einem Telegramm aus Duma's (Kranias) kam es bei der Verlobung einer Familie namens Malaba, die wegen verschiedener Vergehens folgenommen werden sollte, zwischen dieser und den Söhnen des Schiffs in einem Kampf. Der Sheriff, sein Schlichter und zwei Söhne der Familie wurden tödlich erschossen. Der Vater entlich verwundet, wurde aber später folgenommen und getötet. Er selbst war ein Weiber, die Söhne Mullahen.

Die größte Gefahr des Autosports

Es ist nicht so sehr in der Möglichkeit eines Unfalls, als in der Unmöglichkeit einer Rettung, die den Namen nicht der Gefahr aussetzt, und die letzten daran ein Autofahrer sein muß, auch eine Gefahr des Lebens. Die meisten Unfälle werden durch die Unachtsamkeit der Fahrer verursacht, die die Aufmerksamkeit des Führers auf sich ziehen. Die Gefahr ist nicht so sehr in der Möglichkeit eines Unfalls, als in der Unmöglichkeit einer Rettung, die den Namen nicht der Gefahr aussetzt, und die letzten daran ein Autofahrer sein muß, auch eine Gefahr des Lebens.

Geschlossen bleibt unser Geschäft Montag, den 2. Oktober Geschw. Jüdel, feiertagsalber bis 5 Uhr nachmittags. Leipzigerstrasse 101.

Predigt-Anzeigen.

Erntedankfest (1. Oktober).

II. Frauen. Vorm. 10 Uhr Diak. Rahr (Chorgefang). 11 1/2 Uhr R.-G. der. (Kirche). 11 1/2 Uhr R.-G. Oberpf. Prof. Schmidt (Schule Prielentage). Ab. 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. (Kollette für bedürftige Gemeinden in der Provinz.) - Montag Vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendmahl. Kirchhof. Grünleisen. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstunde. Kirchhof. Grünleisen. (Sitzungsraum, Hof der Predigerhäuser).

Gottesdienst für erwachsene Taufkinder. Vorm. 10 Uhr Ziegelpl. 24-26.

St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächter; Beichte u. Abendmahl, der. Ab. 6 Uhr Pastor Richter. Vorm. 8 1/2 Uhr R.-G. in der Aula der Mittelschule Charlottenstr. 15, Pastor Richter. 11 1/2 Uhr Französischer R.-G. im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Pastor Heintze. Nachm. 2 Uhr R.-G. in der Kirche, Pastor Richter. - Dißbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronenstr. 6a, Pastor Schinke. 11 1/2 Uhr alt, nachm. 2 Uhr jung. Abt. R.-G. Deißhöf, derselbe.

Domsirke (ref. Gemeinde). Sonnabend, 30. Sept., ab. 6 Uhr Vorbereitung, Dompred. Konfirmandat Josephin. Sonntag vorm. 10 Uhr Dompred Konfirmandat Josephin; nach der Predigt Kommunion, der. Kindergottesdienst fällt aus. Ab. 6 Uhr Dompred St. Baumann. (Kollette für bedürftige Gemeinden der Provinz).

St. Marienkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Divisionspfarrer Schneider.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Gelpredigt des Herrn Pastor Dr. Sonnemann aus Helfstedt. Nachm. 2 Uhr R.-G. Hilfsprediger Schumann. Ab. 6 Uhr derselbe. (Kollette für die Armen der Mortigemeinde.) - Hospitalk: Vorm. 10 1/2 Uhr Hilfspred. Schumann.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Konfirmandat Rungge (Kirchendorfer). Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, derselbe. Nachm. 5 Uhr Pastor Witte. R.-G.: 11 1/2 Uhr in der Georgskapelle, Pastor Hellmann. 11 1/2 Uhr in der Schule am Silberberg, Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr in der Kirche, Hilfspred. Gallert. Im Haus Prielentage, Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. Im Haus Albinenstraße, Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. - Freitag ab. 8 Uhr Missionsstunde, Pastor Witte.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Kirchner; nach der Predigt Abendmahlsfeier, derselbe. 11 1/2 Uhr R.-G. Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr R.-G. Pastor Jäger. Ab. 6 Uhr derselbe. - Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Dom. Gymnast. 37, Pastor Jäger (Matth. 21). - Bergmannstr. 37: Sonntag nachm. 4 Uhr Pastor Fischer.

St. Laurentii. Gottesdienst i. Stephanus. Nachm. 2 Uhr R.-G. Erntedankfest in der Kapelle des Diakonissenhauses, Pastor Wagner. - Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepfr. Weiteit. 29, Pastor Förster.

St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meißel; danach Beichte u. Abendmahl, der. 11 1/2 Uhr R.-G. im Gemeindehaus, Hilfsprediger Freund. Ab. 5 Uhr Pastor Wagner; danach Beichte u. Abendmahl, der. - Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepfr. im Gemeindehaus, Hilfspred. Freund. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Meißel. (Kollette für die Armen der Gemeinde.)

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan; danach Abendmahlsfeier.

Kaulschkirche. Vorm. 10 Uhr Pastor v. Broecker (N.). 11 1/2 Uhr R.-G. Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr R.-G. derselbe. Ab. 5 Uhr Pfarzer Bach. - Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde, Pastor Haberland.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat Scharf (Kirchendorfer). 12 Uhr R.-G., Pastor Meißel. Ab. 6 Uhr Hilfspred. Feinzel. Amiswoche: Konf.-Kat Scharf. - Freitag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer Pestalozzi 4.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunig. Nachm. 12 1/2 Uhr R.-G. derselbe. Amiswoche: Pastor Kunig.

Co. luth. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Dietrich. Nachm. 2 1/2 Uhr Festschere der. St. Franziskus und Elisabethstr. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Mittwoch nach. 5 Uhr der. d. Elisabethvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Morgens 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Gieselerstr. Morgens 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Freidenkerkirche der Gemeinde getaufter Christen (Kapellen), Ludw. Wüdererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Breidenbach. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. - Nietzsche n. Quellgasse 20c: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 8 Uhr Verammlung.

Gemeinschafts-Halle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8 1/2 Uhr Biblische Ansp. Donnerst. ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotzha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobding; nach der Predigt Beichte u. Abendmahl (Motette des Kirchend. 8.). 11 1/2 Uhr R.-G., Pastor Hobding. - Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Seelen. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. 1 Uhr R.-G., derselbe. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein Verammlung.

Beelen. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Balthasar.

Ammerdorf. Vorm. 11 1/2 Uhr Predigt, Pastor Balthasar. Montag ab. Jungfrauenverein in der Warte.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sitzungszimmer, Hof d. Predigerhäuser. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Fernmannstr.). - Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstag ab. 8 Uhr bibelst. Gesangsübung. - Co. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Martiabaus). - Näherein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr in der Marienkirche 3.

Ulrichsgemeinde. Co. Männer, Jünglinge u. Jugendver., Charlottenstr. 15. Sonntag ab. 8 Uhr; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abt.; Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr jüngere Abt.; Freitag ab. 8 Uhr Muffelst. Sonnabend ab. 8 Uhr Sogengesellschaft, B. Richter. - Co. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5-7 Uhr im Konfirmandenzimmer. St. Marienstr. 1, B. Richter. - Kirchengefänger, "Africa": Montag ab. 8 Uhr Franzstr. 1, der. - Missionsverein: Freitag nachm. 3-5 Uhr Franzstr. 1, der. - Französischer Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7 1/2 Uhr im Co. Vereinshaus (Kronprinz). Mittwoch 8 Uhr Turnst. Turnhalle Prielentage. Sonnabend ab. 6 1/2 Uhr Gesangsabend, in der Herberge zur Heimat P. Feintze. - Jungfrauenverein: Montag ab. 8 Uhr

u. Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr im Konfirmandenzimmer Kleine Märkerstr. 1, Pastor Feintze.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag und Mittwoch fällt aus. - Jungfrauenverein, Alt. Abt.: Dienstag ab. 8-10 Uhr Domplatz 3; jung. Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr St. Klausstr. 8. - Missionsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr St. Klausstr. 12. - Bibl. Bepredung Dienstag fällt aus. - Domsingerchor: Freitag ab. 8 Uhr Lehnungstunde, St. Klausstr. 16 (Kronprinz).

Mortigemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Verammlung Weidenplan 4. Dienstag ab. 1/2 Uhr Pokalauechor Weidenplan 4. Freitag ab. 1/2 Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen Mittelschule Torstraße. - Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Mauerstr. 7. - Kirchenchor: Montag ab. 1/2 Uhr im Augustinerbräu, Mittelsstr. - Missionsverein fällt am Montag aus.

Johannesgemeinde. B. Pfarmer, Veramm.-Käme R. Haymstr. 37. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Jugendbund junger Männer. Bibelbepredung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund i. Mädchen. Donnerstag ab. 1/2 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. - Pastor Fischer. Vereinsräume Pflanzhöhe Nr. 11, part. Gsang Jünglingsverein: Sonntag ab. 8-10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8-10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße. Dienstag ab. 8-10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8-10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8-10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Jungfrauenver. i. Pfarrh. - B. Kinderchor, Vereinsraum Merseburgerstr. 153. Sing. Pflanzhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. - Frauenchöreverein der Rosenengemeinde: Mittwoch nachm. 1/2 Uhr Verammlung, Lindenstr. 78. - Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch nachm. 4 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Städtischen Hauses“, Eing. Königstr. - Gesangsverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8 Uhr Lehnungstunde, Merseburgerstr. 10.

Neumarktengemeinde (Vorentium u. Stephanus). Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Ver. im Gemeindehaus. Montag ab. 8 1/2 Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnen. - Jungfrauenverein, Alt. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. - Armenabteilung: Freitag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaus. - Findelhäuserverein: Freitag ab. 8 Uhr Henriettenstr. 38.

Pausengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broecker. Montag ab. 1/2 Uhr Turnen. - Jünglingsverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Pastor Hubertus. Mittwoch nachm. 8 1/2 Uhr Turnen, Pflanzhöhe. - Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 1/2 Uhr, II: Sonntag ab. 1/2 Uhr. - Frauenabteilung: Donnerstag nachm. 3 Uhr. - Blaues Kreuz: Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr.

Christl. Gemeinschaft (in der Landesstr.). Dessenl. Verammlung im Gemeinshaus Margaretenstr. 5 (gegenüber der Feuerwehr). Sonntag, den 1. Oktober, abends 1/2 Uhr: Erntedankfeier als Teandeb mit Gesangsbeiträgen und Ansprachen. Eintritt 30 Pf. - Donnerstag ab. 1/2 Uhr Schriftauslegung.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. 8-10 Uhr ältere Abt., 7-9 Uhr jung. Abt. Ver. Mittwoch Pokalauechor, Pestalozzi 4. Donnerstag Turnen in der Turnhalle. - Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Alt. Abt. Sonntag Spaziergang nach der Heide, Sammelplatz 1/4 Uhr Prielentage. Mittwoch Turnen in der Turnhalle. Donnerstag Lehnungstunde Pestalozzi 4. - Näherein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47. - Kirchendorfer: Dienstag ab. 8 Uhr Lehnungstunde, Pestalozzi 4.

Halle-Trotzha. Co. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Ver. im Kaffeegarten. Mittwoch ab. 8 Uhr Pokalauechor Lehnungstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen. - Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Ver. - Kirchendorfer: Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Lehnungstunde.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Verfahren gegen Krampfadern.

Krampfadern oder Varicen, das Leiden unzähliger Menschen, entstehen dadurch, daß das in den Blutadern gewissermaßen bergauf fließende Blut sich haut und die Gefäßwand ausdehnt. Begünstigt wird diese pathologische Veränderung durch das Fehlen einer Muskelhaut in der Gefäßwand, die durch Zusammenziehung das Blut vorwärts treiben müßte.

Um nun eine solche kontraktile Muskelhaut zu gewinnen, schlägt der Berliner Chirurg Dr. Ragenstein in der Berliner Klinischen Wochenschrift vor, Krampfadern in die Stellettumeln einzulagern. Dann kontrahieren sich bei Körperbewegungen die Muskeln und zugleich mit ihnen die in ihnen ruhenden Krampfadern. Die Blutläufe alle wird in letzteren vorwärts geschoben, und die Ursache zur Stauung und Ausdehnung der Gefäßwand entfällt.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung“.

Freitag, 29. Sept., 8 Uhr morgens.

Das Tief im Norden hat sich nach dem mittleren Skandinavien fortgepflanzt, es beherrscht die Wetterlage von ganz Nord- und Mitteleuropa. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk bei sinkender Temperatur gettern allgemein Regenwetter aufgetreten, die sich heute vielfach wiederholt haben. Auf der Rückseite des umfangreichen Tiefs haben wir bei Winden nördlichen Ursprungs und wechselnder Bewölkung kühles Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten. Das Auftreten von Nachfröhen ist nicht ausgeschlossen.

Meteorologische Station.

	28. September 9 Uhr abends	29. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.2	755.0
Thermometer Celsius	12.1	8.2
Rel. Feuchtigkeit	71%	88%
Wind	23 S	23 S
Maximum der Temperatur am 28. Sept. 18° 1/2° C.		
Minimum in der Nacht vom 28. Sept. zum 29. Sept. 7,2° C.		
Niederschläge am 28. Sept. 7 Uhr morgens: 2,6 mm.		

Letzte Nachrichten.

Zur Tripolisaffäre.

Paris, 29. Sept. Auf der hiesigen türkischen Botschaft wird erklärt, daß die Worte, die heute nachmittag ablaufende Frist des italienischen Ultimatus nicht erst abgemariet, sondern rüdweg erklärt habe, daß die italienischen Forderungen mit der Souveränität der Türkei nicht vereinbar wären und den Mächten eine entsprechende Zirkulärnote zugesandt habe. Die von den Italienern ins Werk gesetzte Blockade der Küste von Tripolis wäre nicht im geringsten geeignet, die Türkei einzuschüchtern. Es ging nicht nur in Tripolis sondern an vielen Punkten der Küste von Tripolis und Cirenaika ausreichende militärische Maßnahmen getroffen, um etwaigen Ausschiffungsversuchen italienischer Truppen energisch zu begegnen.

H.T.B. Konstantinopel, 29. Sept. Dem italienischen Geschäftsträger sollen heute seine Pässe zurückgegeben werden und die härtesten Repressalien gegen Italien sollen zur Anwendung kommen. - Eine amtliche Mitteilung über die gestrigen Beschlüsse liegt zur Stunde noch nicht vor. Der Minister, der gestern nachmittag nach dem Überreichung des Ultimatus im Palais zusammengetreten ist, tagte ununterbrochen bis spät in die Nacht hinein.

Das Urteil im Schapiroprozeß.

Wien, 29. Sept. In dem Prozeß der Polizeiaffizentin Frau Dr. Schapiro gegen den Herausgeber und Redakteur des „Neuen Anzeigers“ wurde heute das Urteil gefällt. Redakteur Hirsch wurde wegen Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil wird Revision eingelegt werden.

Bestrafte Millionenfälschung.

München, 29. Sept. Das hiesige Schwurgericht hat den Kaufmann Antonido Blandra aus Rijabon, den Anstifter zu der großen Millionenfälschung brasilianischer Banknoten zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Russischer Korruptionsprozeß.

Petersburg, 29. Sept. Der Aufsehen erregende Prozeß wegen der Betrügereien und Bestechlichkeiten der Moskauer Intendanturbeamten hat mit der strengen Verurteilung der Angeklagten gend. Sehn Angeklagte wurden zur Einziehung in die Arrestantensompagnie auf die Dauer von 1-3 Jahren und zum Verlust sämtlicher Privilegien und Orden verurteilt. Schwere Strafe traf auch den Obersten v. Giers und den Oberstleutnant Alexandrojew und Essipow, denen 3 Jahre in die Arrestantensompagnie eingetribt. Die ergriffenen Summen müssen wieder herausgegeben werden. Alle Verurteilten, die sich bisher auf freiem Fuß befanden, wurden in Haft genommen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift Abernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Nachfragen. Ein altes Sprichwort sagt: „Zu Hause sei fortan auf gut Dikt bedacht. Wo wirst du nach und nach erst ganz gesund gemacht.“

Was nügen uns schließlich die besten Kuren in den teueren Bädern, wenn wir zu Hause durch unsere eigene Schuld und Unvorsichtigkeit den Nachschlag der Kur erfahren? Eine Verbindung des Kurerfolges ist die sorgfältige Einhaltung der Diät auf noch vollendetem Kur. Häufig muß aber der mit einer chronischen Erkrankung Bekannte nach kurzer Zeit wieder seinem Berufe nachgehen und ist auf seine Schädigungen ausgesetzt, die leider nur allzu oft von einer unrichtigen Lebensweise herrihren. Wie rasch vergeht man zu Hause wieder die Mahnungen des Arztes! Wer nun die Zeit, die Mittel oder die Lust nicht hat, nach seiner Bader noch einen Nachwort aufzuladen, der findet im natürlichen Jägher Brunnen ein vortreffliches diätetisches und wohlbestimmtes Mineralwasser, das schon Goethe zur Reformulierung und Hauskur erfolgreich gebrauchte. Der bekannte Marienbader Badearzt, Med.-Rat Prof. Dr. Heinrich Kilds, Doyent der Heilquellenlehre an der Universität in Prag, empfiehlt 3 B. ausdrücklich auch das Jägher Wasser während einer Thermalbader Kur gegen Gicht, um durch diese innerliche Anwendung die Heilwirkung der Thermalbäder zu unterstützen. Auch den Zucker- und Gallenstranten zum längeren Gebrauch nach ihren Verunreinungen, sowie bei gewissen Formen von Magen- und Darmleiden wird ärztliche Beweise das Jägher Wasser als besonders wirksam und geeignet zur Kur empfohlen. Bergehen wir daher nie, daß selbst nach der erfolglossten Bader- oder Trinkkur der Genuß dieses nun fort-fahren muß, die Ergebnisse mittels sorgfältiger Diät zu erhalten, sondern er muß auch in seinem eigenen Interesse alle ihm zur Verfügung stehenden Heilbesuche anwenden und zur gründlichen Erlangung seiner Gesundheit selbst nach Kräften mitwirken. Und hierbei kommt als treffliches Unterstützungsmittel eben das natürliche Jägher Wasser in Betracht. Also „besienig nicht wegwerfen und wieder zerbrechen, was durch das Bad mit großer Mühe erst erlangt worden“, wie schon ein Apat des 16. Jahrhunderts so trefflich und kurz niederfchrieb.

Abbazia österreichische Riviera.
Badesaison bis November,
ausgezeichnet durch
Seebad grossen Salzgehalt u. hohe
Temperatur des Wassers.
Fosp. gratis d. d. Kurkommission, Abbazia; Südstrand Nr. 11.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, mit dem 1. Januar k. l. eine Zweigniederlassung der Anstalt in Frankfurt a. M. zu errichten.

Sächsische Waggonfabrik Werdau. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Pro. (wie i. V.) fest. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahre gut beschäftigt.

Die sächsische Webstuhlfabrik vorm. Louis Schönbauer A.-G. in Chemnitz schlägt wieder 15 Pro. Dividende bei 150 000 (135 000) Mk. ordentlichen Abschreibungen und 60 000 (0) Mk. Ueberweisung an den Dividendenreservofonds vor.

Gladbacher Textilwerke. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ Pro. fest bei 162 402 Mk. Reingewinn. Da die Beschäftigung andauernd flott ist, so sind die Aussichten für das laufende Jahr günstig.

Gewerkschaft Hüpstedt. Der Vorstand beschloss eine Zubusse von 500 000 Mk. zur Einziehung zu bringen.

Anhalter Tapetenfabrik, Ernst Schütz, Aktiengesellschaft, Dessau. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 4588 Mk., nachdem bereits im Vorjahre eine Dividende mit zur Verfügung kam. Die Ursache für den ungünstigen Erfolg liegt im Geschäftsbericht folgendermaßen motiviert: Die unrentablen Verhältnisse, in denen sich die Tapetenindustrie seit einigen Jahren befindet, haben sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre, trotz aller Bemühungen des Kartells Deutscher Tapeten-Industrieller, dem die Firma als Mitglied angehört, nicht bessert. Im letzten Geschäftsbericht ist bereits auf die Notwendigkeit einer Revision des Kartellvertrages und einer Richtigerstellung der Preise hingewiesen. Leider haben die Verhandlungen nicht den gewünschten Erfolg gebracht; selbst die beschlossene kleine Preiserhöhung für billige Qualitäten war nicht durchführbar und musste in letzter Stunde zurückgenommen werden. Die Zahl der im Kartell Deutscher Tapeten-Industrieller vereinigten Fabriken ist durch den Austritt von fünf Firmen von 36 auf 31 zurückgegangen, und bei der grossen Anzahl Outsiders war die Durchführung einer Preiserhöhung unmöglich. Ausser den unzureichenden Preisen brachte auch die ungünstige Bestimmung des Verkaufs von Lagerware älterer Jahrgänge empfindlichen Schaden. Dieses muss zum grössten Teil nach dem Auslande mit Verlust abgestossen werden, da ein Verkauf in Deutschland fast unmöglich ist. Endlich hat die vom Kartell den Händlern bewilligte Umsatzprämie einen weit höheren Prozentsatz erreicht, als ursprünglich angenommen wurde. Infolge dieser Umstände musste gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzprämie, Minderbewertung der Vorräte, Provisionen usw. ein Betrag von 55 000 Mk. mehr abgehoben werden. Zu dem oben erwähnten Verlust von 4588 Mk. treten noch die Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen-, Dampfmaschinen-, Walzen- und Formen-Konto, die sich in der Höhe des Vorjahres halten. Sie betragen 58 120 Mk. Dass die Unterbilanz ca. 62 600 Mk. beträgt. Sie wird durch Aufzehrung des vorhandenen kleinen Reservofonds von ca. 5300 Mk. auf 57 300 Mk. ermässigt. Wie

sich der Abschluss des laufenden Jahres gestalten wird, lässt sich heute nicht voraussagen. Obgleich in letzter Zeit das Kartell zu den gegenwärtigen Verhältnissen in einschredender Weise Stellung genommen hat und eine Reihe von Schiedsrichtern, Kartellfabriken und Händlern gegenüber den Outsiders anstrebt, kann doch erst nach längeren Bemühungen sowie durch Besserung der Geschäftslage und Steigerung des Verbrauchs die gegenwärtige Unsicherheit in Industrie und Handel überwunden werden. Für das laufende Geschäftsjahr soll reichliche Beschäftigung vorliegen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anliegenden Privatbahnen sind am 28. Sept. zur Verfügung gestellt: Braunkohlen, Braunkohle, Koks, Nasspreparaten und Braunkohlenscheiteln 654 645 (nicht gestellt 1 66) Wagen zu je 10 Ladetonne, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Luisen- und Zeuchpauk-Finsterswälder Bahn 4160 Wagen (nicht gestellt 42).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Wie nicht anders zu erwarten war, hat das von Italien der Türkei gestellte Ultimatum und die anscheinend vom türkischen Ministerrat beschlossene Ablehnung der italienischen Forderungen recht verstimmend auf die heutige Börse eingewirkt. Es fanden umfangreiche Abgaben sämtlicher Spekulationswerte statt, die das Kursniveau um mehrere Prozent drückten. Es wurden auch nicht, wie dies sonst der Fall bei starken Rückgängen zu sein pflegt, Interventionskläufe von der Spekulation vorgenommen, sondern diese beobachtete grosse Zurückhaltung, weil man noch nicht weiss, welchen Umfang der türkisch-italienische Konflikt annehmen und welche Wirkung er auf den Weltmarkt usw. ausüben wird. Im weiteren Verlauf machte die allgemein schwächere Tendenz noch weitere Fortschritte, da aus der Provinz ziemlich viel Ware heraukam. Vermindert wirkte auch die Meldung, dass die Göttinger Bank ihre Zahlungen eingestellt habe. Wie die Direktion auf Anfrage mitteilt, erreichen die Depositen und die Höhe von 3 Millionen Mark. Die Zahlungseinstellung soll darauf zurückzuführen sein, dass infolge der augenblicklichen schwachen Lage des Geldmarktes die flüssigen Mittel der Bank derart in Anspruch genommen worden seien, dass sie vorläufig keine Auszahlungen mehr vornehmen kann. Das Aktienkapital der Bank beträgt 2 Millionen Mark.

Am Bankmarkt waren besonders Kreditaktien und Deutsche Bank in Kurs gedrückt, da diese rege Handelsbeziehungen mit der Türkei unterhalten. Die Kursrückgänge betragen 2½ Pro. Deutsche Bank sogar 3 Pro. Ein am russischen Markt hat eine scharfe Ermattung aufzuweisen. Internationale gingen ¾ Pro., Russenbank 2½ Pro. in Kurs zurück. Unsere heimischen Banken litten ebenfalls unter der allgemeinen Mattigkeit und notierten 1-1½ Pro. niedriger.

Am schärfsten gedrückt war der Montanmarkt, wo ziemlich viel Ware heraukam, ohne dass Käufer am Markt waren. Die Kursrückgänge schwankten zwischen 2 und ¾ Pro. Besonders waren es Gelsenkirchener, die unter der Schwäche litten. Die

Verluste dieses Papieres betrugen ca. 4 Pro. Im weiteren Verlauf der Börse verdrückte sich noch die Schwäche am Montanmarkt, wo die Werte noch 1-1½ Pro. zurückgingen. Auch die sonstigen Gebiete, speziell türkische Werte, waren schärfer gedrückt. Türkische Büssen über 9 Mk. ein.

Produktenbörse.

Auf die ungünstige politische Lage war der Getreidemarkt bei ziemlich lebhaftem Geschäft recht fest. Die Kurse waren durchschnittlich um 2 Mk. höher.

Weizen: märkisch 180-190, per Sept. 203,50, per Okt. 202,50, per Dez. 200,00, per Mai 216,25.

Roggen: märkisch 170-180, per Sept. 182,75, Okt. 182,25, per Dez. 185,75, per Mai 198,75.

Häfer: reiner 185-200, mittel 190-194,00, geringe 185,00 bis 190,00, per Sept. —, per Okt. 175,75, per Dez. 153,75, per Mai 159,00.

Haar: alter 170-180,00, neuer 163-168, runder 175,00-180,00, per Sept. 165,00, per Okt. 165,00, per Dez. 165,50, per Mai —, Rübel: per Okt. 69,00, per Dez. 69,00.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 29. Sept. (Vorm.-Bericht) Rohzucker 88½, ohne Fass —, ohne Fass 75%, ohne Saack —, ohne Saack —, Rubig, Brodratfaden I ohne Fass —, Kristallzucker I mit Saack —, Gemahlene Raffinade mit Saack —, Raffinade ohne Saack —, Rubig, Rohzucker I, Produkt Trans, frei an Bord Hamburg per Sept. —, G. —, B. März 16,25, G. 16,00, B. Oktober 16,00, G. 17,00, B. Mai —, 16,75, G. 16,00, B. Okt.-Dez. 16,75, G. 16,75, B. 16,75, G. 16,75, B. November 16,50, G. 16,00, B. Oktober 15,00, G. 14,25, B. Dez. 16,50, G. 16,00, B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. Sept. (Vorm.-Bericht) Rüben-Rohzucker I, Produkt Basis 88½, Rendement netto Untranco, frei an Bord Hamburg per Sept. 17,50, per Oktober 16,00, per Dez. 16,50, per Januar-März 16,50, per Mai 16,00, per Aug. 16,75, Still.

Kaffee.

Hamburg, 29. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. —, per Dez. 62,50 G., per März 61½, G., per Mai 61½, G. Still.

Metalle.

Glasgow, 28. Sept. (Schluss.) Robisen flau, Middlesbrough warrants 49½.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 29. Sept. abends 1,16 m. 29. Sept. morgens 1,06 m.

Schiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 29. Sept. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbe- und Saale-Schiffahrtsgesellschaften) Auf der Saale: Bismarck, Bismarck, Bastian, Halle, Angekommen ist: Schöpper Nr. 276, Strm. Thiele, und Nr. 980, Tümer, beide mit Stückgut von Hamburg.

Halle a. S., 29. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann) Heute traf hier ein: Kahn Nr. 1222, Sr. Brauer, mit Ladung von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 28. Sept. Heute trafen ein die Kähne Nr. 205, 124, 394, 1471 und 2868.

Kulanteste Ausführung aller Börsennotierungen für das in- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Teleph.-Ruf 611 z. 1277.

Berliner Börse

am 29. September.

Bankk. S. Lomb. 6. Privat. 41, 40/100

Wechsel.

Amsterdam 8 T. 8 T. —

Brüssel-Anw. 100 Fr. 8 T. —

Italien Plätze 100 L. 10 T. —

Kopenhagen 8 T. 8 T. —

London 1 L. 8 T. 8 T. —

New-York 1 Doll. 10 T. —

Paris 100 Fr. 8 T. —

Schwiz 100 Fr. 8 T. —

Petersburg 100 R. 8 T. —

Wien 100 Kr. 8 T. 84,65

Checks auf London — 20,495

Checks auf Paris — 81,45

Geldsorten und Banknoten.

Notenrente pr. 100 20,47

100 Fr.-Stücke 116,27

Amerik. Noten 1000 L. 8 T. 80,80

Balgische Noten zu 100 Fr. 112,10

Dänische Bknot. zu 100 Kr. 120,78

Engl. Banknoten zu 1 L. 94,78

Franko. 100 Fr. 8 T. 108,85

Holland. 100 G. 108,85

Italien. 100 Lire 8 T. 94,40

Oester. 100 Kr. 8 T. 94,40

Portugies. 100 Esc. 118,30

Russische 100 R. 8 T. 94,00

Schwiz. 100 Fr. 8 T. 94,00

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D.Reichs-Sch. 110,11 4 100,00

D.Reichs-Anl. 4 101,50

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

„ „ „ 3/2 82,07

